

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Stiermast 2022



„Gemeinsam erfolgreich“ – so lautet das Motto der Arbeitskreise Stiermast, die österreichweit in 13 Arbeitskreisen organisiert sind. Durch das große Wissen vieler und vor allem unterschiedlicher Betriebe können Stärken und Schwächen auf den Betrieben aufgezeigt und damit Chancen und Potenziale für eine erfolgreiche Rindermast abgeleitet werden. Die Betriebszweigauswertung 2022 zeigt ein Ergebnis, das von den massiven Veränderungen dieses Jahres beeinflusst wurde. Nach den Corona-Jahren brach im Februar 2022 der Krieg in der Ukraine aus. Mit den erfreulichen Preisanstiegen für die Schlachtstiere ging eine bisher nie da gewesene Verknappung der Betriebsmittel mit stark gestiegenen Preisen einher.

Eine langjährige Mitgliedschaft in den Arbeitskreisen führt erfahrungsgemäß zu besseren Betriebsergebnissen. Bei den dargestellten Ergebnissen ist daher zu beachten, dass diese keine repräsentative Auswahl darstellen. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist nicht zulässig!

Datengrundlage

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung 2022 bezieht sich auf den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 und basiert auf den Daten von 157 Stiermast-Betrieben mit 16.418 verkauften Schlachtstieren aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

In den Bundesländern gibt es insgesamt 13 Arbeitskreise Stiermast. Die Daten der Betriebe werden mit Hilfe des jeweiligen Arbeitskreis-Leiters im Auswertungsprogramm „MUKRI-Online“ erfasst und anschließend ausgewertet. Auch Kennzahlenvergleiche sind für die Arbeitskreis-Betriebe mit dieser Anwendung möglich.

Ergebnisse

Die Arbeitskreis-Betriebe befinden sich mit durchschnittlich 1.345 g Tageszunahmen und einer durchschnittlichen Ausbeute von 57,1 % auf einem hohen Niveau. Die Handelsklassenverteilung der in den Arbeitskreisen ausgewerteten Stiere hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Dabei sind die Anteile der Handelsklassen U mit 73,9 % und R mit 21,8 % annähernd gleichbleibend.

Die größte Kostenposition der Direktkosten sind die Futterkosten, die sich im Jahr 2022 auf € 809,- belaufen. Die Futterkosten waren im Jahr davor mit € 650,- deutlich geringer.

Die zweitgrößte Position der Direktkosten sind die Kälberkosten mit € 638,-. Diese beiden Faktoren verursachen 90 % der Kosten und sind damit entscheidend für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Die selbst produzierten Futtermittel in den Arbeitskreisen Stiermast wurden nach einem festgelegten Schema für das Jahr 2022 bewertet.

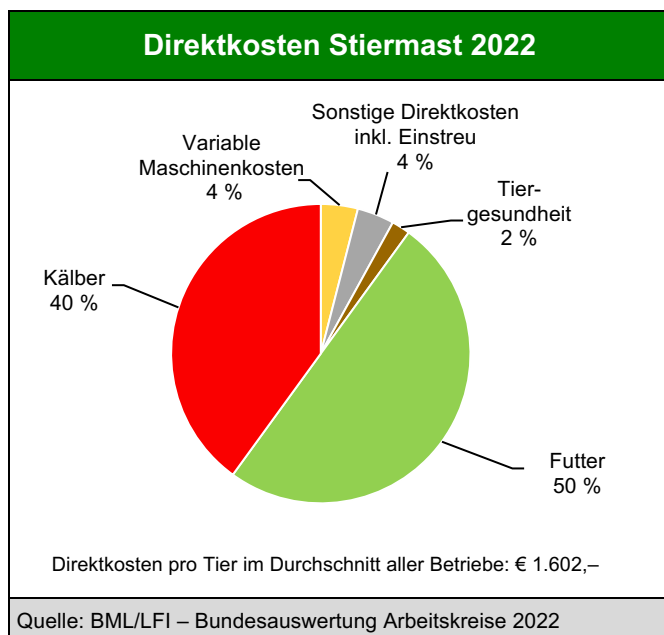
Die Gesundheitskosten bewegen sich mit € 39,- beständig auf dem Niveau der Vorjahre (ca. 2 bis 3 % der Direktkosten) und sind eng mit der Einstallvariante des Betriebes verbunden. Ein direkter Zusammenhang mit der Anzahl verendeter Tiere besteht jedoch nicht. Die Gesamtanzahl der Verendungen blieb bei durchschnittlich 2,5 % auf einem geringen Niveau, lediglich bei den 25 % schwächeren Betrieben sind über 3,6 % Verendungen zu verzeichnen.

Die Kosten für Innenmechanisierung belaufen sich auf € 57,- (etwa 3,5 % variable Maschinenkosten) und die sonstigen Kosten sind mit € 27,- ähnlich wie im Vorjahr. In die Berechnung der variablen Maschinenkosten fließen nur jene Tätigkeiten ein, die der Fütterung und Entmistung dienen. Diese einzelbetrieblichen Maschinenkosten hängen zudem unmittelbar mit der aufgewendeten Arbeitszeit sowie dem Mechanisierungsgrad zusammen. Die Einstreukosten werden mit € 32,- extra ausgewiesen. Unter den sonstigen Kosten werden die Kosten für Energie (Strom, Wasser, Heizung), Schädlingsbekämpfung, TGD-Kosten, Tierversicherungsprämien, sonstige Verbrauchsmaterialien (Tränkeeimer, diverse Arbeitswerkzeuge), Siloplanen und Silierhilfsmittel,

kleinere Stallreparaturen (bis maximal € 400,-), Arbeitskreis-Mitgliedsbeitrag sowie Futtermitteluntersuchungen erfasst.

Im Durchschnitt erzielten die Arbeitskreis-Betriebe einen Verkaufserlös von € 2.123,- pro Jungstier (2021: € 1.792,-) und eine direktkostenfreie Leistung von € 431,- pro Mastplatz, was eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt. Die Differenz der direktkostenfreien Leistung zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel betrug € 304,- pro Mastplatz. Dieser Unterschied hat sich im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Das Jahr 2022 zeichnet aus, dass die Preise für Schlachtstiere permanent gestiegen sind und das ganze Jahr über auf einem sehr hohen Niveau geblieben sind.

Bei den Futterkosten ist mit einer Differenz von € 128,- ein deutlicher Unterschied zwischen dem besseren und schwächeren Viertel erkennbar (€ 872,- beim schwächeren und € 744,- beim besseren Viertel). Hier spielen Faktoren wie Kraftfutterpreis, eigene Anbaufläche und Futtereffizienz pro Einheit eine wichtige Rolle. Nicht zu vernachlässigen für die Beurteilung des Jahres 2022 ist die Frage, wann der Futterzukauf erfolgte. Wurden überwiegend Restmengen aus dem Zukauf von 2021 verfüttert, stellen sich die Futterkosten günstiger dar. Selbst produzierte Futtermittel werden mit einem durchschnittlichen Marktpreis bewertet. Das am Hof produzierte Futter ist günstiger und erhöht die Wertschöpfung am Gesamtbetrieb. Hohe Futterqualität beim Grundfutter ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich gute Mastperiode.



Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Auswertung 2022 zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit in der spezialisierten Stiermast stark mit der betrieblichen Einstallstrategie zusammenhängt. Die Mastvariante ab leichtem Kalb (Einkaufsgewicht von 93 kg pro Kalb) erzielte auch pro Mastplatz mit einer direktkostenfreien Leistung von € 454,- die höchste Wertschöpfung. Hier kann hinzugefügt werden, dass bereits viel Know-how im Bereich der Kälberaufzucht und auch in der Hauptmast vorhanden ist.

Die Einstallstrategie mit Fressern oder Einstellern ist hingegen mit vermehrtem Zeitaufwand verbunden. Mit einer direktkostenfreien Leistung von € 441,- pro Mastplatz liegen die Betriebe mit der Mast ab schwerem Kalb (Einkaufsgewicht 108 kg pro Tier) etwas darunter.

Im Bereich der Fresser und Einsteller ist eine hohe Umtriebszahl pro Mastplatz entscheidend, wobei mit Einstellern dieses Ziel eher erreicht wird als bei der Mast ab Fressern.

Ein durchschnittliches Einstallgewicht von 117 kg im besseren Viertel zeigt, dass dabei mehr Betriebe ab leichtem bzw. schwerem Kalb einberechnet wurden, während im schwächeren Viertel das durchschnittliche Einstallgewicht 124 kg betrug. Die 25 % besseren Betriebe erzielten durchschnittlich eine direktkostenfreie

Leistung pro Mastplatz von € 582,-, die schwächeren 25 % erreichten hingegen € 278,-. Die daraus resultierende Differenz von € 304,- belegt, dass sich gutes Stall-, Betriebsmanagement und effizienter Futtereinsatz klar in der Wirtschaftlichkeit des Betriebes widerspiegeln.

Das Angebot der Arbeitskreis-Beratung ist für eine wirtschaftliche Stiermast sehr hilfreich, da durch die Betriebszweigauswertung Stell-schrauben für den eigenen Betrieb aufgedeckt und dafür betriebliche Verbesserungen erarbeitet werden. Angefangen von der Einstallvariante, der Tiergesundheit bis hin zur Optimierung der Futterrationen – hier können mithilfe der Betriebszweigauswertung und der Arbeitskreis-Beratung die direktkostenfreie Leistung pro Tier und Mastplatz für die intensive Stiermast optimiert werden.

Ergebnisse Betriebszweigauswertung Stiermast 2022

Kennzahlen	Einheit	Bessere + 25 %	Durchschnitt 100 %	Schwächere - 25 %
Ausgewertete Betriebe		43	157	41
Ausgewertete Tiere	Stück	4.660	16.418	4.296
Biologische Daten				
Einkaufsgewicht	kg	117	124	124
Lebendgewicht ab Hof	kg	733	729	717
Schlachtgewicht kalt	kg	405	401	394
Ausbeute	%	57,29	57,08	56,97
Tageszunahmen	g	1.389	1.345	1.282
Futtertage		446	451	462
Vorzeitige Abgänge	%	1,78	1,96	2,26
Verendungen	%	2,08	2,49	3,49
Handelsklassen				
Anteil HKL E	%	5	3	2
Anteil HKL U	%	76	74	70
Anteil HKL R	%	19	22	27
Anteil HKL O	%	0	1	1
Anteil HKL P	%	0	0	0
Fettklassen				
Anteil FKL 1	%	0	0	1
Anteil FKL 2	%	43	49	60
Anteil FKL 3	%	56	51	39
Anteil FKL 4	%	1	0	0
Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Stiermast 2022				

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien, Autor: Dipl.-Ing. Rudolf Grabner; Foto: Markus Zehetgruber; Satz: G&L; April 2023

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at